

Von den Holzdeputaten s. oben.

Die Anzahl der Schulkinder, welche in jeder Schule in 2 Classen getheilt sind, war im Jahre 1841

	männl.	weibl.
in Geringwalde (überhaupt)	192	190
• Altgeringswalde	48	53
• Klostergeringswalde	31	57
• Hilmisdorf	12	13
• Dittmannsdorf	29	22
• Witzendorf	15	8
• Arras	22	11
• Hoyersdorf	8	8

Als Rectoren (früher Schulmeister genannt) kennt man folgende: 1.) M. Hieronymus Haubold, aus Wittweida, entwich 1568, soll als Pfarrer im Oesterreichischen 1579 gestorben sein; 2.) David Mann, war 1605 hier Schulmeister; 3.) Benjamin Cotta, war auch, wie seine Vorfahren im Rectorate, bis an seinen Tod 1658 Gerichtschreiber; seitdem aber übernahm dieses Amt der Stadtrichter selbst; 4.) Franz Wedel, starb 1702, nachdem er das Rectorat 44 Jahre lang verwaltet hatte; 5.) Tobias Kenner, aus Dittersbach bei Dresden, war Rector seit 1702, vorher seit 1690 Rector in Colditz und noch früher Cantor hier; 6.) Georg Lehmann, vorher Tertius oder Baccalaureus an der Schule zu Colditz seit 1716, dann Cantor hier und nach Kenner's Tode 1726 Rector, starb 1754; 7.) Johann August Eppendorfer, aus Roszbach im ehemaligen Neustädter Kreise, war erst Cantor, ward 1754 Rector, ging 1766 als Pfarrer nach Frankenu bei Wittweida, wo er 1800 starb; 8.) Johann Gottbard Tittel, aus Laufensbain im Amte Colditz, vorher Cantor hier, seit 1766 Rector, feierte 1804 sein 50jähriges Amtsjubiläum, starb 1808; 9.) Johann Christian Jone, aus Bischheim bei Camenz; gleichfalls vorher Cantor hier, seit 1809 Rector, starb 1827; 10.) Der jetzige (welcher ausnahmsweise die Mädchenschule hat) Karl Christoph Gottbold Richter, ein Sohn des 17. hiesigen Pfarrers, hier geboren 1780, zuerst seit 1811 Rector in Mühlberg, dann hier Cantor und seit 1828 Rector. Er hat, wie sein Vorgänger im Amte, in Leipzig auf der Universität studirt.

Die Stelle eines Cantors, zugleich Organisten und zweiten Lehrers, früher Collaborator bei der Stadtschule genannt, haben folgende bekleidet: 1.) Jacob Neblhorn, kam im August 1568 des angeschuldigten Flacianismus wegen ins Gefängniß erst nach Leisnig, dann nach Rochlitz, bis Juli 1569. (Zwischen diesem und den folgenden Cantoren ist eine Lücke, wie in dem obigen Verzeichnisse der Rectoren.) 2.) Michael Joppius, war 162. Cantor; 3.) Johann Fischer, war Cantor 163., starb 1663 48 Jahr, 22 Wochen, 1 Tag alt; 4.) Emanuel Streicher, aus Herzberg, hatte Theologie studirt, folgte im August 1663, starb 1675 39 Jahr alt. Bis zu diesem Jahre, als in welchem der hiesige Kirchendienst errichtet wurde, sind die Cantoren auch zugleich Kirchner gewesen; 5.) Tobias Kenner, Cantor seit 1676, s. die Rectoren Nr. 5; 6.) Johann Gottfried Lehmann, aus Freiberg, hatte Theologie studirt, ward Cantor im Mai 1690, entwich 1698, ward nachher Cantor in Haynichen; 7.) Christian Hoff-

mann, von hier, studirte 8 Jahr lang Theologie und Musik in Leipzig, ward Cantor im Juli 1698, starb 1720; 8.) Georg Lehmann, Cantor seit dem Februar 1720, s. die Rectoren Nr. 6; 9.) Johann Gabriel Rotbe, hatte Theologie in Leipzig studirt, ward hier Cantor im April 1726 und im März 1730 Cantor an der Stadtschule zu Grimma; 10.) Johann Georg Helbig, aus Dörntal bei Freiberg, studirte Theologie, ward im April 1730 hier Cantor, im August 1735 Substitut des dritten Schulkollegen und Adjunct des Cantors Fleck Eisen in Döbeln; 11.) Johann Christian Baumgarten, aus Hohenmölsen bei Weisensfeld, war Candidat des Predigtamtes, ward hier Cantor im September 1735, Cantor in Penig 1745; 12.) Johann August Eppendorfer, Cantor seit Michaelis 1745, s. die Rectoren Nr. 7; 13.) Johann Gottbard Tittel, Cantor seit August 1754, s. die Rectoren Nr. 8; 14.) Johann Friedrich Biedermann, aus Dippoldswalde, studirte Theologie, ward hier Cantor 1766, im März 1775 Rector in Lausitz, wo er 1806 starb; 15.) Christian Wilhelm Neupert, aus Pausa im Voigtlande, studirte in Leipzig Theologie, ward im Mai 1775 Cantor, starb 1807, über 57 Jahr alt, seine Wittwe aber starb 1839, in einem Alter von 77 Jahren; 16.) Johann Christian Jone, Cantor seit dem April 1807, s. die Rectoren Nr. 9; 17.) Christian August Meister, aus Lunzenau, studirte auf der Universität zu Wittenberg, ward 1809 Cantor hier und 1814 Cantor in Burgstädt (Insp. Penig); 18.) Karl Christoph Gottbold Richter, Cantor seit Michaelis 1814, s. die Rectoren Nr. 10; 19.) Wilhelm Ludwig Erdmann-Richter, aus Wechselburg, zum Schulamte vorbereitet auf dem Freiburger Schullehrerseminar, ward Cantor im März 1828, zog im Octbr. 1836 als berufener Director der 2. Districtsschule nach Dresden, wo er seit 1841 Director der 1. Districtsschule ist. 20.) Ernst Friedrich John, aus Voigtsdorf bei Seida im Erzgebirge, geboren 1811, vorbereitet auf dem Schullehrerseminar zu Freiberg, trat sein Amt als Cantor hier zu Anfang des Jahres 1837 an, nachdem er schon 1832 und 1833 als Lehrer in Voigtsdorf, dann als Cantor in Saida vicarirt und seit 1834 eine Sammelschule in Wilsdruf bei Dresden gehabt hatte.

Die dritte Stelle bei hiesiger Schule — die eines Collaborators — für den Unterricht der ersten Anfänger, ist erst 1827 gegründet, und zuerst wurde 1828 als Elementarlehrer gewählt, Wilhelm Gottlieb Ebnfried Neupert, des 15ten hiesigen Cantors, einziger Sohn, hier geboren 1788, ausgezeichnet durch seine Geschicklichkeit im Clavier- und Orgelspiel und im Clavierstimmen. Da er resignirte, so wurde an seiner Stelle ernannt, Karl Gottlob Köhler, aus Dörntal bei Döbernau, geboren 1807, vorbereitet auf dem Freiburger Schullehrerseminar. Nachdem er eine Zeit lang Hilfslehrer in Langhenndorf bei Freiberg gewesen war, wurde er im October 1830 hier als Elementarlehrer angestellt, erhielt 1837 eine Gehaltszulage von 30 Thln. (welche am Gehalte des Cantors, bei Wiederbesetzung dieser letztern Stelle und bei Belegenheit der Fixirung sämtlicher Lehreinkünfte, abgebrochen wurden), zog im Juli 1838 als erwählter Cantor, Organist und 2ter Lehrer an der Stadtschule nach Strehla.

(Beschluß folgt.)

B e m e r k u n g .

Der größere Umfang der Beschreibung der Parochien Geithain und Geringwalde macht es nöthig, die 11te Lieferung als eine dreifache Text-Lieferung ohne Bilder-Beilagen erscheinen zu lassen. Der Preis dieser 11ten Lieferung ist der gewöhnliche. Der pecuniaire Vortheil liegt dabei sichtbar auf der Seite der geehrten Abonnenten, da so eine unnöthige Ausdehnung der Galerie vermieden wird.

Hermann Schmidt,
Verleger.

Verlag von Hermann Schmidt in Dresden. — Buchdruck von Ernst Blochmann in Dresden.